

Konzeption

Kinderkrippe „Flohzirkus“

Albert-Einstein-Allee 14

89081 Ulm
(0731)50-23835

Träger: Studentenwerk Ulm, Anstalt des öffentlichen Rechts, 89073 Ulm

Vorwort

Das Studentenwerk Ulm nimmt seine Aufgabe als Träger einer Krippeneinrichtung auf der Grundlage von § 2 Nr. 2 des baden-württembergischen Studentenwerksgesetzes wahr. Die vorliegende Konzeption beschreibt die Rahmenbedingungen der Einrichtung, die pädagogische Arbeit und die Besonderheiten des Hauses. Sie dient zur Information für Eltern, Kommunen, Träger, Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen und für alle, die an der Arbeit der Einrichtung interessiert sind.

1. Die Einrichtung

Die Kinderkrippe des Studentenwerks wurde 1988 eröffnet und befindet sich auf dem Campus der Universität Ulm. Zur Einrichtung gehören zwei Gruppenräume, zwei Essräume, ein großer Schlafraum, ein Wickel- und Waschraum mit Kindertoiletten, eine Kindergarderobe, eine Küche sowie Büro- und Abstellräume. Angeschlossen ist ein Garten mit Spielgeräten, Spiel- und Fahrflächen und einem Gewächshaus.

In der zweigruppigen Einrichtung können 20 Kinder im Alter von 9 Wochen bis zum 3. Lebensjahr ganztätig betreut werden. Die Öffnungszeiten sind montags bis freitags jeweils von 7.30 Uhr – 17.00 Uhr. Die Kinder sollten bis spätestens 9.30 Uhr in der Einrichtung sein. Abholmöglichkeiten bestehen in der Zeit zwischen 12.00 und 13.00 Uhr und ab 15.00 Uhr.

Die festen Schließzeiten der Einrichtung werden jeweils zu Beginn des Jahres festgelegt, um den Eltern Planungssicherheit zu geben. In der Regel bleibt die Einrichtung in den Weihnachtsferien sowie zwei Wochen im August geschlossen. In der Woche vor und nach der Sommerschließzeit

besteht nur eine eingeschränkte Möglichkeit der Unterbringung in einer Notgruppe in der Einrichtung.

Alleinerziehende Studierende und studierende Eltern bezahlen einen Beitrag in Höhe von derzeit 130 € pro Monat. Bei Mischpaaren, bei denen ein Elternteil berufstätig ist, wird der Beitrag einkommensabhängig festgelegt. Zum Monatsbeitrag kommt eine Verpflegungspauschale in Höhe von derzeit 15 € dazu. Beitragssätze und Verpflegungspauschale können bei Bedarf mit einer Frist von acht Wochen angepasst werden.

2. Die Personalausstattung

Die Einrichtung verfügt über 5,0 Stellen für pädagogisches Personal sowie eine 0,5 Stelle für eine Koch-/Reinigungskraft. Die Leiterin ist nicht freigestellt und betreut als Erstkraft zusammen mit einer Kinderpflegerin die erste Gruppe. Die zweite Gruppe wird von zwei Kinderpflegerinnen betreut. Eine Berufspraktikantin, die sich im Anerkennungsjahr zur Erzieherin befindet, ist der Einrichtungsleiterin und deren Gruppe zugeordnet. Die Stelle der Berufspraktikantin wird jährlich jeweils zum Beginn des Kindergartenjahres im September neu besetzt. Weiterhin bietet die Einrichtung Plätze für Schnupper- oder Kurzzeitpraktikantinnen oder Praktikanten an.

Das Team besteht aus langjährigen, in der Arbeit mit unter Dreijährigen erfahrenen Mitarbeiterinnen. Durch regelmäßige Fallbesprechungen, Einzel- und Teamgespräche, Fortbildungen und Fachliteratur sichern wir die hohe Qualität unserer pädagogischen Arbeit.

3. Das Konzept

Die Persönlichkeit des Kindes

Wir legen Wert darauf, die Persönlichkeit eines Kindes zu respektieren und sehr behutsam mit ihr umzugehen. Kleinstkinder setzen sich bereits sehr aktiv mit ihrer Umgebung auseinander. Es ist uns wichtig, das Kind in seiner Gesamtlage zu unterstützen, zu fördern und weiter zu entwickeln. Dazu ist es notwendig, auf seine individuellen Bedürfnisse und Interessen einzugehen. Wichtig ist dabei, das Kind gut zu beobachten. In den ersten Lebensjahren geht die Entwicklung sehr schnell voran. Entwicklungsschritte wie das Laufen lernen, das selbstständige Trinken aus dem Glas oder das Sauberwerden werden mit dem pädagogischen Handeln der Betreuerinnen gefördert und unterstützt.

Die Pflegemaßnahmen sind bei Kleinkindern wichtig für das körperliche und seelische Wohlbefinden. Körperpflege, Ruhe und die Befriedigung von Schlafbedürfnissen sind für Kinder von elementarer Bedeutung. Die Kinder gehen, sobald es möglich ist zur Toilette. Bei Wickelkindern versuchen wir, die Zeit des Windelwechsels als intensive Betreuungsphase für das Kind so angenehm wie möglich zu gestalten.

Die Krippe als Lebensraum

Unser Haus ist ein Ort, an dem Kleinstkinder und Betreuer/innen einen großen Teil des Tages verbringen. Wir ermöglichen den Kindern einen allmählichen und gleitenden Übergang von einer Lebenswelt in eine andere. Die Betreuungsbedingungen und das Leben in der Kleinkindgruppe sind so gestaltet, dass Kinder und Erwachsene sich wohlfühlen. Trotz festem Tagesablauf versuchen wir, dem einzelnen Kind auch seinen individuellen Rhythmus geben zu können. Je älter die Kinder werden, desto mehr gemeinsame Aktivitäten sind möglich. Die Kinder genießen es dann, zusammen zu essen, zu schlafen oder auf die Toilette zu gehen und auch zusammen in den Garten zu gehen.

Die Krippe als Erfahrungsraum

Die Krippe kann den Kindern Erfahrungsmöglichkeiten bieten, die im Rahmen der Familie nicht ohne weiteres gegeben sind oder nur selten verwirklicht werden können.

Die Kinderkrippe ist ein Ort sozialen und gesellschaftlichen Lebens. Erlebnisse der Sicherheit, des Schutzes und der Geborgenheit in der Gruppe sind bestimmend für die späteren sozialen Fähigkeiten des Kindes. Die Gruppe kann dem Kind helfen, seine eigenen Bedürfnisse zu erkennen und zu befriedigen, Gefühle zu erfahren und weiterzugeben oder eigene Bedürfnisse zugunsten der Gruppe zurückzustellen. Die Gruppe soll dem Kind helfen, sich weiter zu entwickeln und ihm ermöglichen, neue Erfahrungen zu machen.

Wesentliche Ziele unserer täglichen Arbeit sind:

- Mitgefühl für andere Kinder aus der Gruppe entwickeln.
- Bindungsfähigkeit stärken, das Kind spielt zeitweilig mit bestimmten anderen Kindern.
- Gemeinschaftsfähigkeit im gemeinsamen Spiel fördern.
- Kontaktfähigkeit erweitern, das Kind geht auf andere Kinder oder Erwachsene zu.
- Vitale Erlebnisfähigkeit fördern, das Kind empfängt und gibt gern Zärtlichkeiten.
- Sauberkeit unterstützen, das Kind geht allein zur Toilette.
- Selbständigkeit fördern, das Kind kann sich teilweise an und ausziehen, es kann selbstständig mit Löffel und Gabel essen usw.
- Selbstvertrauen stärken, das Kind entscheidet über Spielmaterial und Spieldauer, es nimmt seine Interessen in Konflikten wahr, es wehrt sich.
- Interesse am Lernen befriedigen, das Kind wünscht, dass neu angeschafftes Material ausprobiert wird, es stellt Fragen.
- Konzentrationsfähigkeit stärken, das Kind lässt sich in seiner Beschäftigung nicht stören.
- Kreatives Spielverhalten fördern, das Kind liebt Rollenspiele und verkleidet sich gern.
- Körperbeherrschung, grobmotorische Geschicklichkeit fördern, das Kind kann einen größeren Ball werfen, mit dem Fuß stoßen.
- Feinmotorische Geschicklichkeit, das Kind macht erste Erfahrungen in der Stifthaltung und malt seine ersten Bilder.

4. Die Eingewöhnung

Die Eingewöhnung der Kinder erfolgt in Anlehnung an das allgemein anerkannte Berliner Eingewöhnungsmodell. Das Berliner Modell hat sich für einen positiven Krippenstart sowohl für das Kind als auch für die Eltern sehr bewährt. Der Eingewöhnungsprozess mit Unterstützung der Eltern erleichtert den Übergang in die neue Umgebung, indem ein Elternteil das Kind zu Beginn seines Besuches in der Krippe für einige Tage begleitet. Die Kinder lernen auf diese Weise die Umgebung am schnellsten kennen. Sie „benutzen“ dabei Vater oder Mutter als eine „sichere Basis“, zu der sie sich zurückziehen können, wenn etwas Unerwartetes passiert oder sie das Gefühl haben, Unterstützung zu brauchen. Das Kind kann in eigenem Tempo eine bindungsfähige Beziehung zu den Betreuungskräften aufbauen, die dann nach und nach die Funktion einer weiteren „sicheren Basis“ für das Kind übernehmen. Sobald das Kind eine Beziehung zur Einrichtung aufgebaut hat, kann es auf die Anwesenheit der Eltern verzichten. Ausführliche Gespräche geben den Eltern darüber hinaus Orientierung und Sicherheit in dieser auch für sie schwierigen Phase.

5. Der Tagesablauf

Der Tagesablauf ist in der Regel durch einen festen Rhythmus bestimmt. Dieser regelmäßige Tagesablauf mit eingebundenen spielerischen Ritualen vermittelt den Kindern Orientierung und Sicherheit.

Die Kinder können ab 7.30 Uhr in die Einrichtung gebracht werden. Der Tag in der Kinderkrippe beginnt mit freiem Spiel zunächst in einer Gruppe. Etwa um 9.00 Uhr werden die Gruppen getrennt. Um 9.30 Uhr gibt es ein gemeinsames Frühstück mit Obstmüsli, Joghurt oder Broten in den Essräumen der Gruppen. In diesem Rahmen werden auch Geburtstage und Abschiede gefeiert. Von 10.00 – 11.00 Uhr besteht die Möglichkeit für kreative Aktivitäten oder für Spiele im Garten oder Spaziergänge auf dem Campus. In der Zeit des freien Spiels werden Angebote mit einem Teil oder der gesamten Gruppe durchgeführt. Die Angebote und die damit gesetzten Ziele orientieren sich jeweils am Entwicklungsniveau und an den Interessen der Kinder.

Gegen 11.00 Uhr bereiten sich die Kinder mit den Betreuungskräften zum Mittagessen vor. Das Mittagessen wird in den Gruppen eingenommen und ist begleitet durch Rituale wie Finger- und Singspiele. Nach dem Essen machen die Kinder sich für die Ruhezeit fertig. Die Kinder waschen sich und putzen die Zähne, sofern möglich bereits selbstständig, gehen zur Toilette oder werden gewickelt. In dieser Zeit können die Kinder auch von ihren Eltern abgeholt werden. Von 13.00 Uhr bis ca. 15.00 Uhr ist Schlafenszeit, in der die Kinder sich erholen können. Bei Babys und kleineren Kindern, die einen höheren Schlafbedarf haben, wird deren individueller Schlaf-Wach-Rhythmus berücksichtigt. Nach der Ruhepause erhalten die Kinder Obst oder Gemüse und Tee. Von 15.00 Uhr bis zur Abholung durch die Eltern haben die Kinder noch einmal die Möglichkeit, sich im freien Spiel zu beschäftigen.

Beispiele aus dem Spielangebot und den Aktivitäten sind:

- Bewegungsförderung auf den Podestlandschaften in den Gruppenräumen.
- Malen mit verschiedenen Stiften, Pinseln oder mit den Fingern
- Kneten, Gries schütten, Bohnenbad
- Bilderbücher betrachten und sich vorlesen lassen
- Singen, Tanzen, Fingerspiele, Kreisspiele
- Den Garten und die Umgebung auf dem Campus entdecken
- Fahrzeuge fahren, Wasserspiele im Sommer
- Jahreszeiten-Aktivitäten

6. Verpflegung und Ernährung

In den ersten Lebensjahren prägen sich die Kleinsten das Ernährungsverhalten ihrer Umgebung ein. Wir versuchen, die Kinder in der Einrichtung mit Geduld und viel Einfühlungsvermögen zu einem positiven Ernährungsverhalten zu bringen.

Unsere Kochkraft bietet den Kindern täglich eine kindgerechte, möglichst aus biologischen Zutaten vor Ort gekochte Mahlzeit an. Auf Besonderheiten der Kinder wie Allergien oder fleischlose Ernährung wird dabei Rücksicht genommen. In Abstimmung mit der Leiterin wird ein wöchentlicher Speiseplan erstellt und ausgehängt.

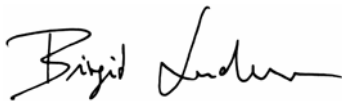
2010 wurde mit Initiative von Eltern ein Gewächshaus im Garten der Einrichtung gebaut. Dort werden je nach Jahreszeit verschiedene Gemüse, Obstpflanzen und Kräuter angepflanzt, die zusam-

men mit den Kindern beobachtet, gepflegt, geerntet und natürlich auch gemeinsam gegessen werden.

7. Elternarbeit

Familie und Betreuungseinrichtung tragen gemeinsam zum Wohl des Kindes bei. Deshalb legen wir Wert auf eine intensive Kommunikation und Zusammenarbeit und ein partnerschaftliches Verhältnis mit den Eltern. Wir informieren die Eltern täglich über den Entwicklungsstand, die Befindlichkeiten, aber auch die Fortschritte eines Kindes. Bei Bedarf sind auch zusätzliche längere Gespräche möglich.

Der von den Eltern jährlich zu wählende Elternbeirat vertritt die Interessen der Eltern gegenüber dem Träger und der Einrichtung. Durch ein konstruktives Miteinander zwischen dem Träger, der Einrichtung und den Eltern versuchen wir, zum Wohle der Kinder während ihres Aufenthaltes in der Krippe beizutragen.



Birgit Luderer